



ANDREAS SCHWARZ
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender der Fraktion GRÜNE
Vorsitzender des Arbeitskreises Verkehr und Infrastruktur

Andreas Schwarz MdL, K.-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 2063-648
andreas.schwarz_MA1@gruene.landtag-bw.de
<http://www.andreas-schwarz.net>

73230 KIRCHHEIM UNTER TECK
Postplatz 7
Telefon (07021) 9317040
andreas.schwarz_WK@gruene.landtag-bw.de
<http://www.andreas-schwarz.net>

27. Juni 2011

Pressemitteilung

Andreas Schwarz (GRÜNE):

Eine aufgeklärte Bürgerschaft fühlt sich düpiert

Die Bahn lässt Transparenz und nachvollziehbare Fakten vermissen

„Die Art und Weise, wie die Deutsche Bahn beim Thema Stresstest Stuttgart 21 mit der Öffentlichkeit und den Projektpartnern umgeht, widerspricht eklatant dem Geist der Schlichtung“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN im Landtag von Baden-Württemberg Andreas Schwarz. „Die Deutsche Bahn AG muss zurückkehren zu Transparenz und nachvollziehbaren Fakten, wie sie bei der Schlichtung unter der Leitung von Heiner Geißler für Millionen Menschen sichtbar geworden sind. Akzeptanz für Fakten kann man aber nur erreichen, wenn die dabei entwickelten Regeln auch eingehalten werden. Der Stresstest ist nicht zu Ende, geschweige denn steht ein Ergebnis fest. Was jetzt auf unseriöse Weise von der Deutschen Bahn versucht wird, ist die Festlegung der öffentlichen Meinung für ein Ergebnis, dessen Grundlagen, Vorgaben, Bedingungen, Verfahren und Details keiner kennt und daher auch nicht nachvollzogen werden kann.“

Es liege jetzt an den Verkehrsexperten der SMA nachzuholen, was die Deutsche Bahn sträflicherweise versäumt habe: einen seriösen Umgang mit dem Stresstests. „Für jeden Bürger muss erkennbar sein, wie mit den einzelnen – in der Schlichtung aufgezeigten Anregungen – umgegangen wurde und wie diese bewertet werden“, machte Andreas Schwarz deutlich. Das Verhalten der Bahn, die Inhalte des Stresstests gegenüber den Projektpartnern und der Öffentlichkeit zu verheimlichen, gleichzeitig aber ein ihr offenbar genehmes Ergebnis zu verkünden, fällt auf die Bahnverantwortlichen zurück: „Auf diese Weise verliert die Deutsche Bahn ihr Glaubwürdigkeit. Eine aufgeklärte und informierte Bürgerschaft fühlt sich düpiert.“

Außerdem fordern die Grünen im Landtag, die Leistungsfähigkeit des Kopfbahnhofes genauer zu untersuchen. Eine Untersuchung, die die Grünen im März 2011 vorgelegt haben, hatte ergeben, dass der bestehende Kopfbahnhof mit der vorhandenen Infrastruktur in der fraglichen Zeit 49 Züge bewältigen kann. Bislang seien auch Aussagen des ehemaligen Bahnhofvorstehers Hopfenzitz, der von einer Abfertigung von 56 Zügen bei einer guten Betriebsqualität ausgeht, nicht widerlegt worden. „Wenn der Kopfbahnhof tatsächlich 56 Züge abfertigen kann, dann leistet er mehr als Stuttgart 21 je leisten wird. Stuttgart 21 würde dann einen Rückbau der Schiene bedeuten. Ein Gutachten zur Leistungsfähigkeit des Kopfbahnhofes ist daher erforderlich, um die prognostizierte Leistungsfähigkeit des Tiefbahnhofes im Vergleich zum Kopfbahnhof richtig einschätzen zu können.“